# KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

## Freienbach, Wegkapelle 29.047

*Objekt-Adresse:* Breitenstrasse, 8832 Wilen

| | |
|---|---|
| *Einstufung:* | lokal |
| *Datierung:* | vor 1542 |
| *KTN / EGID:* | 371 / 191589734 |
| *Koordinaten:* | 2698435.82 / 1228365.841 |
| *Inventarisiert:* | 1995 |
| *Revidiert:* | 2023 |

**Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.**

*Hinweise:*

| | |
|---|---|
| *- ISOS national:* | - |
| *- BHI:* | 29.04-32-a |
| *- Bauforschung:* | - |
| *- ICOMOS-Garten:* | - |
| *- KGS:* | C |
| *- INSA:* | - |
| *- ISIS:* | - |
| *- IVS:* | SZ 523 |

*Würdigung:*
Die kleine, gemauerte Wegkapelle wurde 1542 erstmalig erwähnt. Wohl vom damaligen Hausbesitzer gestiftet und mit ihrem Ruf als "Liichäghirmi" ist sie eine wichtige Zeugin der ländlichen Volksfrömmigkeit. Sie steht in unmittelbarer Nähe zum bauhistorisch bedeutenden Haus Kümin (KSI 29.021) mit der gleichen Adresse sowie am Pilgerweg, einem historischen Verkehrsweg von lokaler Bedeutung. Damit verfügt die Wegkapelle über eine erhebliche kultur- und baugeschichtliche sowie ortsbauliche Relevanz.

*Lage:*
Die Wegkapelle an der Breitenstrasse in der Flur Breiten befindet sich wenige Meter unterhalb eines mit Reben bewachsenen Südhangs des Rebbergs im ehem. Kapelldorf Wilen. Sie seht in der südöstlichen Ecke des zum Haus Kümin (KSI 29.021) gehörigen Grundstücks und wurde wohl von einem Hausbesitzer gestiftet. Mit dem Giebel Süd ist die Wegkapelle auf die Breitenstrasse ausgerichtet, die dem Verlauf des historischen Verkehrswegs (SZ 523) Freienbach-Wilen-Wollerau folgt.

*Objektbeschrieb:*
Die gemauerte und weiss verputzte Wegkapelle mit grau verputztem Sockel wird von einem vorkragenden Satteldach eingedeckt. Vorstossende Rähme. Eine rundbogige Öffnung mit Sandsteingewände und Fase in der Giebelfassade Süd ermöglicht den Blick in das Innere. Die Sandsteinfassung wurde wohl von einem Vorgängerbau übernommen und neu verputzt, ebenso die Altarplatte. Das Gitter ist jüngeren Datums.
Die ursprüngliche Ausstattung ist nicht mehr vorhanden. Die Figur des Heiligen Urbans (Patron der Winzer) ist eine Kopie.

*Baugeschichte:*
1542 Kapelle wird urkundlich erwähnt.
1995/96 Gesamtrestaurierung. Neue Dacheindeckung, Festigung der Sandsteinfassungen, Bemalung.
2012 Neuer Verputz im Innen- und Aussenbereich.
2019 Restaurierung (Verputz).

*Quellen / Literatur:*
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 211
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 438
- Archiv Bauamt Freienbach
- Archiv DPFL-SZ